

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 1-2

Artikel: Stein am Rhein setzt auf die Partnerschaft
Autor: Uhlmann, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spiel die Übernahme des Absperrdienstes oder die Verpflegung der Feuerwehrleute und der Opfer des Ereignisses.

Wichtiger erster Schritt

Sowohl die Feuerwehr als auch der Zivilschutz führten im Theoriesaal des Feuerwehrmagazins eine taktische Übung durch. Der Zivilschutz hatte eine anspruchsvolle und knifflige, aber dennoch

realistische Aufgabe zu lösen. Ein Unwetter mit Überschwemmungen richtete im Leimental schwere Schäden an. Sowohl in den Nachbargemeinden als auch in der Stadt herrschten chaotische Verhältnisse. Der Binninger Zivilschutz wurde aufgeboten und hatte verschüttete Straßen zu befreien, umgestürzte Bäume zu beseitigen und notfallmäßig einen überfluteten Öltank zu sichern. Die taktische Übung zeigte, wie wichtig es ist, klare Prioritäten

zu setzen sowie entsprechende Entscheide zu fällen und durchzusetzen. Die Bilanz der Schulterschlussaktion von Feuerwehr und Zivilschutz war äußerst positiv. Feuerwehrkommandant Rolf Käser: «Es war für uns interessant und lehrreich, dem Zivilschutz über die Schulter zu schauen.» Zivilschutzchef Daniel Zimmermann: «Das war ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Wir wollen diese Zusammenarbeit weiterführen und intensivieren.» □

Besuchsabend beim «Stauner» Zivilschutz

Stein am Rhein setzt auf die Partnerschaft

Im November waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und von verschiedenen Organisationen des Bevölkerungsschutzes zu einer Vorstellung des Zivilschutzes der Stadt Stein am Rhein eingeladen. Viel Information stand auf dem Programm.

MARKUS UHLMANN

Die Zivilschutzorganisation Stein am Rhein hatte sich zum Ziel gesetzt, den Besuchern (Stadt- und Einwohnerrat Stein am Rhein, Gemeinderat Hemishofen, Vertreter der Feuerwehr, Stadtpolizei und Samariterverein Stein am Rhein, Feuerwehr und Zivilschutz Steckborn, Feuerwehr Oehningen und Offiziere des Technischen Hilfswerks Radolfzell) die Dienste und deren Aufgaben näher vorzustellen. Der Chef der Zivilschutzorganisation, Heinz Moll, übernahm die Begrüssung der Gäste.

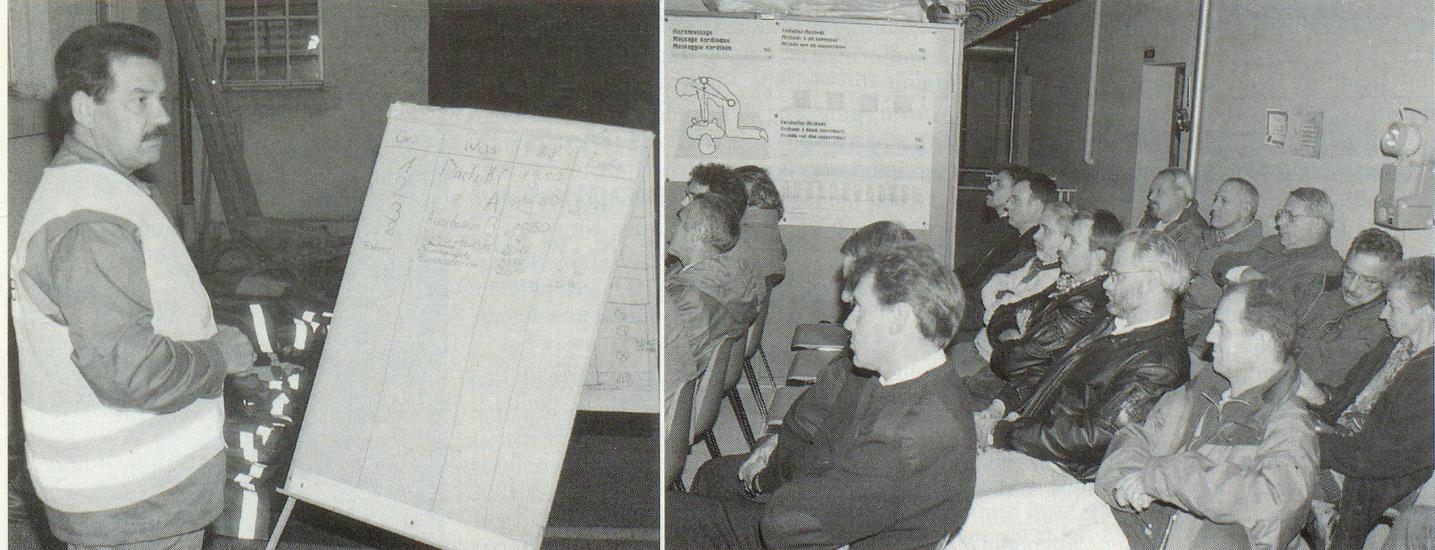
Die einzelnen Dienstchefs übernahmen anschliessend die Vorstellung ihrer Tätigkeit und Aufgabenstellung. So war zu erfahren, dass pro Person ein Quadratmeter Platz im Schutzraum zur Verfügung steht, die Telefonie mit der Verlegung von Leitungen noch immer Sinn macht, die Logistik (vor allem auch die Transportwege wegen der Rheinbrücke) ein ganz spezielles Problem darstellt, der AC-Schutz seine Aus- und Weiterbildung nur extern in speziellen Kursen absolvieren kann, die Versorgung der Bevölkerung ohne Strom zum Problem werden kann, dass die Angehörigen des Betreuungsdienstes wenigstens vier Sprachen beherrschen müssen, die Aufrechterhaltung eines 24stündigen Betriebes im Sanitätsposten sehr personalintensiv ist, dass Kulturgüter je nach Einstufung in ihrem Schutz Priorität haben und dass der Rettungsdienst die Unterstützung von Facharbeitern zum Einsatz schwerer Geräte dringend benötigt.

Wichtig für die Bevölkerung ist, dass die

Stadt Stein am Rhein über genügend Schutzplätze verfügt und die Bewohner jeder Liegenschaft wissen, wo sich ihr Schutzplatz befindet. Damit man im Ereignisfall nicht auf Informationen verzichten muss, gibt es einen Nachrichtendienst, der über diverse Möglichkeiten zur Warnung, zur Lagebeurteilung und zur Nachrichtenbeschaffung verfügt. Ein Videofilm über ein Katastrophenereignis rundete die ausführlichen Informationen ab.

Besuch einer Abendübung

Anschliessend begaben sich die interessierten Gäste zum CMC-Areal, wo sie anlässlich einer Abendübung des Rettungsdienstes dem Abbruch eines kleinen Gebäudes beiwohnen konnten. Dabei bekamen sie nicht nur einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Organisation, es wurden ihnen auch die Ausrüstung von Zivilschützern und das zur Verfügung stehende Material vorgeführt. In Stein am Rhein sind Abend- statt Ganztagseübungen bei den Zivilschützern positiv aufgenommen worden und finden auch regelmässig statt. □



Eine grosse Schar interessierter Besucher liess sich über das Konzept der ZSO Stein am Rhein informieren.

FOTOS: ZVG